

Freitag

1.
Juli

183. Tag des Jahres 2016
183 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 26

☀️ 05:10 Uhr
☁️ 21:49 Uhr

🌙 03:03 Uhr
🌞 18:16 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



FAMILIEN-NACHRICHTEN

GEBURTSTAG

Franz-Heinrich Wibbelmann,
Schloßstraße 96, 78 Jahre.

WAS WANN WO

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle Halle, Telefon
05201/81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13
bis 17 Uhr geöffnet.

NOTDIENSTE

Hansa-Apotheke in Bielefeld,
Heeper Straße 189, Telefon
0521/932500.

Hubertus-Apotheke Halle, Bahn-
hofstraße 38, Telefon 05201/5161.

Hausärztlicher Notdienst, Tele-
fon 116 117, 16 bis 22 Uhr Not-
dienstpraxis am Klinikum Biele-
feld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, Hilfe unter
Telefon 0173/2664372.

Familienzentrum Famos, En-
gerstraße 2, Telefon
05203/296066, 9.30 bis 11.30 Uhr
Internationales Frauencafé der
Ökumenischen Flüchtlingsinitia-
tive.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus, Mühlenstraße 2, 8.15 bis
13 Uhr geöffnet.

BÄDER

Freibad, Meyerfeld 9, Telefon
05203/6375, 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis
19.30 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbibliothek Werther, Schloß-
straße 36, Telefon 05203/884501,
10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöff-
net.

VERANSTALTUNGEN

Haus Werther, 21 Uhr EM-Public
Viewing.

VEREINE UND VERBÄNDE

Kyffhäuser-Kameradschaft, Haus
Werther, 19.30 Uhr Vereinstreffen.

SENIOREN

Ev. Gemeindehaus Werther, 10.30
Uhr Geknüttel für Senioren.

Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße
5, 15 bis 17 Uhr Gedächtnistraining
und Bewegungsübungen, 17 bis
17.30 Uhr Andacht.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet in Isingdorf
eine kleine Herde Rinder, die trä-
ge nebeneinander auf ihrer Wei-
de liegen. Selbst die stoischen
Wiederkäufer haben keine Lust
auf den andauernden Sommerre-
gen, denkt **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de
Lokaledaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de
Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Skater und Rapper feiern den neuen Namen

Die Wertheraner Skaterhalle an der Ampelschule bekommt nach vielen Jahren einen Namen. Um die »Wriders Hall« entsprechend einzuweihen, haben die Ehrenamtlichen des Jugendzentrums für diesen Samstag einen Contest für BMX, Skateboard, Scooter und Blades auf die Beine gestellt und auch zwei fette Rap-Acts verpflichtet, die sich die Jugendlichen selbst gewünscht hatten. Ab 11 Uhr stehen die Bahnen in der Halle allen Teilnehmern für eine offene Session zur Verfügung, danach ist – etwa ab 13 Uhr – erst

einmal Musik angesagt. »Aco MC« und »Stiftberg« wollen die Teilnehmer, schreibt Mitorganisator Björn Füllbier, »richtig heiß machen für den anschließenden Contest«. Da geht es mehr um gemeinsamen Spaß als um harten Wettbewerb, aber kleine Preise gibt es dennoch für »dicke Tricks und harte Slams«. Am Ende des Contests gibt es Preise für die besten Fahrer, den fairsten Fahrer und die beste Line. Gestartet wird in Dreier- oder Vierergruppen, wobei jeder 30 Sekunden allein bekommt. Foto: dpa

»Leider wieder aktuell«

Fremdenhass auf dem Lande: Rudolf Schimke liest aus seinem Buch

Werther-Häger (pan). Die braven Bürger schauen aus ihren Fenstern und klatschen so fröhlich wie auf einem Volksfest. Sie rufen den auf dem Platz versammelten Neonazis »Gib's ihnen« und »Schlagt sie tot« zu, während sie dabei zusehen, wie ihre ausländischen Mitbürger misshandelt werden.

In dieses Horrorszenario stellt Rudolf Schimke den Ich-Erzähler seiner ersten Buchveröffentlichung und lässt ihn in einer verschworenen Dorfgemeinschaft mit der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit ringen.

Im Bürgerhaus Häger las Rudolf Schimke nun aus seiner Novelle »Der weiße Pavillon« vor und nahm die Besucher mit auf eine Reise in dunkle Dorfgeheimnisse aus verschiedenen Jahrzehnten. Geschichte verbindet der 72-jährige

Autor ein aktuelles Verbrechen mit einer lange zurückliegenden Straftat aus der Zeit des »Dritten Reiches« und fügt sie zu einem Plädoyer gegen Fremdenhass und gegen falsch verstandene und gefährliche Solidargemeinschaften zusammen.

Bevor Rudolf Schimke als Autor durchstartete war er viele Jahre als Landarzt in Spenge tätig und konnte auch dort die Gepflogenheiten und Gewohnheiten des Dorflebens kennen lernen. Doch bereits in seiner Jugend sammelte er Erfahrungen, die in sein Erstlingswerk eingeflossen sind. Denn Rudolf Schimke kennt selbst Fremdenhass: Mit zwei Jahren kam der in Prag geborene Arztsohn in ein Dorf in Südhessen und war der Fremde, der Sudetendeutsche. Schon lange beschäftigt ihn deshalb das Thema und auch die Verarbeitung der Auswirkungen des Naziregimes begleitet ihn sein Leben lang.

Bereits vor 25 Jahren schrieb

Schimke seine Novelle, doch kein Verlag wollte sie drucken. »Jetzt ist das Thema Fremdenhass leider wieder so aktuell, dass sich schnell ein Verlag fand«, erzählt Schimke. Die Borgholzhausener

Verlegerin Martina Bergmann nahm seinen Erstling in ihr Programm auf und arbeitet bereits an seiner nächsten Veröffentlichung, einem kriminalistischen Episodenroman.



Christiane Dammeyer (links) begrüßt Autor Rudolf Schimke und Verlegerin Martina Bergmann im Bücherhaus Häger. Foto: Panhorst

Historische Landtechnik

Melle (WB). Der Verein Traktoren und historische Landmaschinen Grönegau-Buer e.V. öffnet am Sonntag, 3. Juli von 10 bis 17 Uhr sein Museum in Melle-Meesdorf am Bergsiek 5. Ausgestellt sind Exponate historischer Landtechnik, von 1850 bis etwa 1960. Hier kann man dem Schmied zuschauen, wie er glühendes Eisen schmiedet, oder bei der Reparatur eines Motors. Verschiedene Arbeiten werden vorgeführt. Auch der Baufortschritt der neuen Halle kann in Augenschein genommen werden.

In der Vereinsgaststätte werden sowohl ein deftiger Imbiss als auch selbst gebackener Kuchen angeboten. Weitere Infos im Internet

@ www.traktorenmuseum-mb.de

Kinder lernen Inline-Skaten

Werther (WB). »Inlineskating - aber sicher« ist ein Kurs der VHS Ravensberg unter der Leitung von Peter Vollmuth. Darin sollen Kinder von 5 bis 12 Jahren durch Spiele sicheres Skaten erlernen. Dazu werden Grundpositionen, Fahrtechnik, sicheres Bremsen und Fallen geübt. Voraussetzung zur Teilnahme: Inline-Skates, Knie-, Ellenbogen- und Handgelenkschoner, Helm. Kurstermine sind 11. und 12. Juli von 14.30 bis 16.45 Uhr an der Böckstiegel-Gesamtschule, Weststraße 12. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS unter 05201/8109-0 oder unter www.vhs-ravensberg.de.

Tennis-Camp in den Ferien

Werther (WB). Ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche bietet der Tennisclub Blau-Weiß Werther in der dritten Sommerferienwoche vom 25. bis 29. Juli an. Das Camp startet täglich um 10 Uhr und endet um 15 Uhr. Die Teilnahme kostet 99 Euro, wobei das Mittagessen inklusive ist. Weitere Informationen und Anmeldung bei Trainer Dennis Vogt unter 0160/99446102 oder per Email an dennis-vogt@freenet.de

Trauertreff ohne Sommerpause

Werther (WB). Der offene Trauertreff in der Hospiz-Initiative Werther kommt auch im Sommer ohne Pause aus. Nächster Termin ist am kommenden Samstag, 2. Juli, von 15 bis 16.30 Uhr im Familienzentrum Famos, Werther, Engerstraße 2.

Ein musikalisches »Auf Wiedersehen«

Schüler und Ehemalige des EGW verabschieden sich auf dem Orchesterfest von Dirigentin Ulrike Schilling

Werther (mat). »Damals gab es an der Schule nichts«, erinnerte sich Ulrike Schilling. Vor 37 Jahren hat die stellvertretende Schulleiterin am Ev. Gymnasium (EGW) deshalb das Orchester ins Leben gerufen und seitdem einen Großteil ihrer Freizeit mit neuen Arrangements und Projekten verbracht. Doch nun geht sie zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand. Um die beliebte Dirigentin gebührend zu verabschieden, war einigen Ehemaligen kein Weg zu weit. Denn als am Samstag das große Orchesterfest in der Schule gefeiert wurde, reisten einige der ehemaligen Orchestermitglieder sogar aus England und Italien an.

Insgesamt rund 80 Ehemalige folgten der Einladung und ließen die gemeinsame Orchesterzeit Revue passieren. Doch beim Schwelgen in Erinnerungen bei Kaffee und Kuchen sollte es nicht bleiben: Gemeinsam mit den 57 Mitgliedern des jetzigen Orchesters gaben alle Musiker gemeinsam

ein Konzert, bei dem Ulrike Schilling zum letzten Mal den Dirigentenstab schwang. »Ich hätte nicht gedacht, dass das so gut funktioniert. Wir haben vorher nie zusammen geprobt«, sagte die Orchesterleiterin. Improvisiert werden musste vor allem beim James-Bond-Lied »Goldfinger«. Nachdem die ehemalige EGW-Schülerin Angela Lambracht das Stück noch am Vorabend beim Sommerkonzert gesungen hatte, musste krankheitsbedingt nach Ersatz gesucht werden. Also übernahm die Elftklässlerin Raja Steffan, die das Lied so gefühlvoll und textsicher sang, als hätte sie dafür wochenlang geprobt. Doch dies war nicht ihr einziger Auftritt: Als sich das Orchester mit dem Lied »Altes Fieber« von den Toten Hosen von Ulrike Schilling verabschiedete, stand Raja Steffan mit Annika Möller und Katharina Ernst ein zweites Mal auf der Bühne.

Die Programmpunkte waren dabei alles andere als zufällig ge-

wählt. So wurde beispielsweise das Stück »Bounce« angestimmt, das schon beim zweiten Sommerkonzert im Jahr 1980 gespielt wurde. »Jeder, der mal im Orchester war, hat dieses Lied mindestens einmal gespielt«, sagte Ulrike Schilling. Eine ähnlich große Bedeutung hatte für sie auch das Lied »Sermonette«, das die Musiker 1994 bei der ersten Orchesterreise zur englischen Partnerschule in Yarm kennengelernt haben.

Vor allem die Freude an der Musik wollte Ulrike Schilling ihren Schülern vermitteln, als sie am 23. Februar 1979 mit der ersten Probe des neu gegründeten Orchesters begann: »Es war nie mein Ziel, ein Eliteorchester heranzuziehen. Es konnte jeder mitspielen und wir hatten in all den Jahren immer viel Spaß.« Alle zwei bis drei Jahre ging es für die Musiker zu einer der Partnerschulen in Slowenien, Belgien, England oder Ungarn, wo viele neue musikalische und kulturelle Erfahrungen gemacht wer-

den konnten. Im neuen Schuljahr übernimmt Lehrer Christoph Horstmann, der zuvor mit dem Schulchor geprobt hat, die Leitung des Orchesters. »Ich selbst

brauche dann erst einmal ein halbes Jahr ohne Zeitdruck. Ich möchte vielleicht auch wieder damit anfangen, selbst Musik zu machen«, sagte Ulrike Schilling.



Das Orchester des EGW verabschiedet sich von seiner Gründerin und langjährigen Dirigentin Ulrike Schilling. Foto: Mattana